

# Zur Verherrlichung der Weihnachts- u. Silvesterfeier

empfehle ich zugleich als beste Unterhaltung ein wirklich gutes, trichterloses, echtes

**Grammophon- u. Gramola-Instrument** (ohne störende Nebengeräusche) oder **Musikwerke.**

Ferner aber **Musik-Instrumente**, wie **Geigen, Mandolinen, Gitarren, Lauten** sowie **Akkordzithern.**

**Gust. Uhlig, Uhrmacher,** Grösstes Lager **Halle a. S.,** der Provinz, untere Leinzigerstr.



## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 21. Dezember.

### Ein Prozeß um die Straßenausbaukosten.

Das Oberverwaltungsgericht erledigte nunmehr endgültig einen Rechtsstreit, welcher sich im Prinzip darin drehte, ob die Wernigeroder Straße zu Halberstadt zu den neuen oder vorhandenen Straßen gehört.

Ein Eigentümer B., welcher an der Wernigeroder Straße zu Halberstadt ein Haus errichtet hatte, war 1900 zu den Ausbauforderungen über 800 Mk herangezogen worden. Nach fruchtlosem Einspruch erhob B. Klage mit dem Antrage auf Freistellung. Im zweiten Rechtszuge wurde schließlich die Klage abgewiesen und B. für verpflichtet erklärt, 830 Mk Antiegebeiträge zu zahlen. Das Oberverwaltungsgericht ging u. a. von folgenden Erwägungen aus: Durch Ortschaft kann festgelegt werden, daß bei der Anlage einer neuen oder bei der Verlängerung einer schon bestehenden Straße, wenn solche zur Bebauung bestimmt ist, sowie bei dem Anbau an schon vorhandenen Straßenteilen von den Unternehmern der neuen Anlage oder von den angrenzenden Eigentümern, sobald sie Gebäude an der neuen Straße errichten, die Freilegung, erste Einrichtung, Entwässerung und Beleuchtungsanordnung der Straße in der den Bedürfnissen entsprechenden Weise beschafft, sowie deren zeitweise, höchstens fünfjährige Unterhaltung bezw. ein verhältnismäßiger Beitrag oder der Erlaß der zu allen diesen Maßnahmen erforderlichen Kosten geleistet wird. Bei Berechnung der Kosten sind die Kosten der gesamten Straßenanlage und bezw. deren Unterhaltung zumanzurechnen und den Eigentümern nach Verhältnis der Länge ihrer, die Straße berührenden Grenze oder nach einem anderen Maßstabe, insbesondere gemäß § 15 des Abfallabgabengesetzes auch nach der bebauungsfähigen Fläche zur Last zu legen. Als neue Straßen sind die zur Zeit des Inkrafttretens des Ortschaftstatuts in der Anlage begriffene sowie die nach diesem Zeitpunkt entstandenen Straße anzusehen. Ob eine Straße als schon vorhandene zu gelten hat, hängt von der Feststellung ab, ob die Straße zur Zeit des Inkrafttretens des Ortschaftstatuts im Rechtsinne bereits eine öffentliche, städtische Straße war.

Als Merkmal hierfür kommen in Betracht, daß die Straße für den öffentlichen straßenmäßigen inneren Ortsverkehr und für den städtischen Ausbau durch die Gemeindebehörde ausdrücklich oder stillschweigend bestimmt war und diesen Zwecken tatsächlich diene, wenn sie auch noch nicht in allen Einzelheiten fertiggestellt war, nicht alle Kriterien aufwies, die bei fertigen Straßen nach den polizeilichen Bestimmungen oder den ortsüblichen Anforderungen erfüllt sein müssen. Hiernach konnte die Wernigeroder Straße nicht zu den vorhandenen Straßen gerechnet werden. Als bebaut

gilt eine Straße, wenn auch nur ein Gebäude an ihr errichtet ist.

### Allgemeine Butterprüfungen in der Provinz Sachsen.

Alljährlich wird von der Landwirtschaftlichen Abteilung des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften ein sogenannter Butterprüfungsrundgang in der Provinz veranstaltet.

Die Beteiligung an den Butterprüfungen war früher nur den dem Verbande angeschlossenen Genossenschaftsmitgliedern möglich. Im vorigen Jahre aber wurde mehrfachen Wünschen entsprechend auch den anderen Molkereien, insbesondere den Güter- und Privatmolkereien, die Teilnahme gestattet. Dagegen auf dieser Aufforderung nicht entsprochen worden war, sollen auf Anregung des Molkereiaussschusses die Privatmolkereien auch in diesem Jahre wieder zur Teilnahme an den Butterprüfungen eingeladen werden. Die nächsten Butterprüfungen werden im Laufe des ersten Quartals kommenden Jahres stattfinden. Ob die alte Einteilung der Prüfungsbezirke — Erfurt, Halle, Magdeburg, Salzwedel, Stendal, Wittenberg — beibehalten werden kann, hängt von der Zahl der Anmeldungen ab, die bis Ende Dezember an die Adresse des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften zu Halle a. S., Kaiserstraße 7, zu richten sind.

An den Nachmittagen der in den einzelnen Bezirken abgehaltenen Butterprüfungen finden Versammlungen der Interessenten statt. Hierzu werden die Genossenschaftsvorstände und sonstigen Interessenten aus dem Kreise der Genossenschaften, die Molkereibetriebsleiter, sowie die an der Butterprüfung beteiligten Molkereibesitzer und -Pächter eingeladen. In den Versammlungen wird den Besuchern zunächst Gelegenheit gegeben, durch Nachprüfung und Vergleich der ausgefällten Butterproben ihr eigenes Urteil über die Anforderungen an eine gute Handelsware zu üben und zu schärfen. Die Aufstellung der Butterproben geschieht nach Nummern ohne Nennung der Herkunft, jedoch mit der Bezeichnung der Rührerart. Hieran schließt sich eine Kritik, welche an der Hand der Rührerurteile von dem Molkereisnstruktoren gegeben wird. Im übrigen dienen die Versammlungen zu Vorträgen und zum Meinungsaustausch über allerhand technische Fragen des Molkereibetriebes.

**Vadenschluß vor den Festtagen.** Viehschlach ist, daß nur an den Sonnabenden um 9 Uhr abends Vadenschluß ist. Nach den gesetzlichen Vorschriften dürfen aber die Geschäfte an den Tagen vor den gesetzlichen Feiertagen, ganz gleichgültig, welcher Wochentag dabei in Frage kommt, bis 9 Uhr abends offen sein. Zu den gesetzlichen Feiertagen zählen Neujahr, Karfreitag, Ostern, Himmelstahrt, Pfingsten, August und Weihnachten.

**Vogelschutz auf Friedhöfen.** Der Landrat Dr. Kitzner in Mühlberg hat nachfolgende beachtenswerte Verfügung erlassen:

Die fortschreitende Kultivierung des Landes erschwert der Vogelwelt die Lebensbedingungen. In Preussisch-Litauen ist man jetzt auf den guten Gedanken verfallen, die stillen Stätten des Friedens dem Vogelreich dienlich zu machen. Wenn auf jedem Friedhofe Vogelhaus errichtet wird, würde sich verhältnismäßig reich und leicht ein großes Netz von Vogelhausgehäusen über das ganze Land ziemlich gleichmäßig verteilen. Hier finden die Vögel vor allem Ruhe. Unbeaufsichtigte Kinder stören ebensowenig die Stille, wie umherstreifende Hunde. In der Regel finden sich ältere Bäume oder andere Büsche vor, oder aber, sie lassen sich leicht anlegen. Fast regelmäßig findet man auf Friedhöfen alte Exemplare von immergrünen Pflanzen, wie Lebens- und Buchsbäume, Efeu und dergleichen, die den Vögeln eine Stätte für Brutbrut gewahren! Auch Wasser ist vielfach vorhanden. Es wäre daher leicht, im Sommer auch für Vogeltränken zu sorgen. Die Friedhöfe stellen somit allerorten die gegebenen Vogelhausgehäuse dar, und was, wie es noch nicht sind, dürfte es nicht schwer halten, sie entsprechend auszugestalten und einzurichten. Ich erlaube die Herren Geistlichen, Amts- und Gemeindevorstände des Kreises, sich für die Sache zu interessieren und die gegebene Anregung zu vermittellichen!

Beim Herannahen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, daß es sich dringend empfiehlt, den Einlaß der Freimärkte für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher zu bewirken, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Auch liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahrsbriefe frühzeitig aufgelegt werden, und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers angegeben werde. Für Berlin ist außerdem die Angabe des Bestellpostamts dringend erwünscht. Verzeichnisse der Straßen und Plätze Berlins mit Angabe der Bestellpostamt sind an allen Postfilialen, sowie durch die Orts- und Landbriefträger zum Preise von 5 Pf. verkauft.

Die Saalschiffahrt wird den ganzen Januar über stillliegen, da die Schleusen zum Zwecke der Reparatur gesperrt werden.

Der Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer hat bereits jetzt die Vorbereitungsarbeiten für die Beschaffung von Wanderarbeitern im kommenden Jahr in Angriff genommen. Verschiedene Gesichtspunkte sprechen dafür, daß der außerordentliche Arbeiterbedarf, welcher im Jahre 1911 und in ähnlicher Weise im Jahre 1912 auftrat, im Jahre 1913 in nicht minder scharfer Weise sich geltend machen wird. Die hauptsächlichsten Momente, welche für die Bedienung des landwirtschaftlichen Arbeiterbedarfs aus den Wanderarbeitsgebieten von Bedeutung sind, nämlich die industrielle Konjunktur und die Auswanderung aus den Anwerbsgebieten nach außerdeutschen, insbesondere überseeischen Ländern, scheinen auch im kommenden Jahre in unveränder-

# Damentaschen als Weihnachts-Geschenke

- |   |   |  |  |
|---|---|--|--|
| <b>Autolacktaschen</b><br>mit Ecken und Doppelhenkel<br>von Mk. 3.— an.                           | <b>Rindledertaschen</b><br>besonders haltbar, elegante Formen<br>von Mk. 3.50 an.                     | <b>Besuchstäschchen</b><br>vergoldeter Beschlag u. Schiebelenkel<br>von Mk. 6.75 an.   | <b>Ullstertaschen</b><br>Mouton- u. antik Rindleder mit Einrichtung<br>von Mk. 6.50 an.              |
| <b>Theaterbeutel</b><br>weiss Glacéleder<br>besonders elegant mit Portemonnaie<br>von M. 3.50 an. | <b>Seidenpompadors</b><br>mit aparter Perlstickerei<br>als Dinerlaschen bevorzugt<br>von Mk. 3.00 an. | <b>Spitzenpompadors</b><br>Spachtel u. Brüsseler Handarbeit<br>weiss Stickerei mit weissem od. farbigem Futter<br>von Mk. 3.00 an. | <b>Perltaschen</b><br>Beutel- und Taschenform<br>höhere Preislagen in Handarbeit<br>von Mk. 2.75 an. |

**A. Huth & Co.** 1000 Tage Garantie  
Rein Seide für Damen und Herren 5.50 M.

Gr. Steinsr. 86/87      Halle a. S.      Marktplatz 21.



# Kaviar

in  
allen  
Preislagen

# Gebr. Zorn,

Grosse Steinstrasse 9.  
Fernsprecher 367.

zer Weise weiter wirken zu wollen. Es ist deshalb dringend zu rufen, schon jetzt die benötigten Arbeitskräfte zu beschaffen. Die Besuchsbedingungen sind durch die Arbeitsnachweisbörse der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S., Magdeburgerstrasse 67 (Telephon 742 und 753) erhältlich.

Das Pflanzfest fällt morgen aus.

**Aus untem Zoo.** Zu den allerersten Sehenswürdigkeiten unseres Gartens gehören die beiden Hühnergänse aus Holland. Kommt doch in diesem Frühjahr der holländische Gansbesitzer Blaau, der sich zu seinem Vergnügen einen Tierpark mit Antilopen, Zebras, Widrindern und seltenen Vogelarten, besonders Hühner, Fasanen, Enten- und Gänsearten hält, mit Stolz sagen, daß er 3. H. wohl als einziger ein Paar solcher Gänse besitzt. In der Größe unfer Hausgänse etwa gleich, sind die Hühnergänse auf den ersten Blick durch die leuchtend zitronengelbe Wachsheit, die sich als breite Binde vom Grunde des kurzen, schwarzen Schnabels fast bis zu dessen abwärts gebogener Spitze hinzieht, erkenntlich. Das rote Auge erhöht die farbige Wirkung des Kopfbildes. Das Gefieder ist sonst ein helles Grau, aus dem einzelne dunklere Federn hervortreten. Außer dem Bau des Schnabels haben die geringe Ausdehnung der Schwimnhäute zwischen den kurzen schwärzlichen Zehen wohl hauptsächlich Anlaß zu dem Namen des Vogels gegeben. Die Lebensweise ist die der Gänse, allerdings bewegen sich die Hühnergänse nur selten frei schwimmend auf dem Wasser, haben aber um so eifriger und ausgiebiger an fassen Stellen. Unsere Hühnergänse befinden sich 3. H. in dem unterhalb des Schwanenbades gelegenen Gehege.

Morgen, Sonntag nachmittags, konzertiert das Orchester unserer 7er unter Musikmeister Seners Leitung.

Die Städtische Oberrealschule veranstaltete am Freitag ihre diesjährige Weihnachtsfeier zum ersten Male in Form eines Konzertes unter der bewährten Leitung des Rönigk-Musikdirektors Willy Muffschmidt. Der erste und zweite Teil von Maxs Weichselsatorium wurden der sehr zahlreich anwesenden Zuhörerschaft wirkungsvoll vorgeführt. Die Solisten entfalteten sich mit Geschick ihrer zum Teil recht schweren Aufgaben, während der Chor sich durch gutes Stimmmaterial und erfreuliche Nuancierung auszeichnete. Auch vom Orchester ist Gutes zu berichten. Man kann nur mit größter Achtung fleißiges Studium und allgemeinen Eifer konstatieren. Das Direktorial, Musikdirektor Willy Muffschmidt und seine begeisterte Schar werden entschieden Genugtuung darin finden, den anderen höheren Anstalten mit gutem Beispiel voranzugehen zu sein und beweisen zu haben, daß die Einführung in die Kunst eines Bach nicht zum Nachteil der Wissenschaft ist. Herr Prof. Dr. Martin führte barm in seiner Ansprache aus, daß man sich über das Weihnachts- evangelium nicht den Kopf zerbrechen soll, sondern es so einfach und einfach wie es selbst ist, hinnehmen und sich darüber freuen soll.

**Schülerel.** Zwischen einem Arbeiter und einem noch nicht ermittelten Mörder fand gestern Abend Edu Mühlberg und Mühlberg eine Schlägerei statt, in deren Verlauf der Arbeiter mit dem Kopfe die Schaufensterhebe eines Zigarettengeschäftes vorzüglich zertrümmerte. Hierauf ergreif der Arbeiter mehrere Kinder, würgte sie am Hals und warf sie zu Boden. Einem Knaben drohte er, ihn in der Mühlgraben zu werfen. Er wurde in Polizeigewahrsam genommen.

**Roberei.** Nach vorangegangenen Wortwechsel nach ein Dreher seinen Arbeitskollegen in einer hiesigen Fabrik mit einer dreitägigen Felle in den Unterleib. Der Verletzte fand im Krankenhaus Aufnahme.

**Von der Straße.** Ein mit zwei Pferden bespanntes Lastgewehr, einer auswärtigen Fabrik gehörig, das führerlos in schneller Gangart vom Elguthbahnhof nach dem Personenbahnhof lief,

lönnte dort angehalten werden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

## Theater, Konzerte und Vorträge.

**Gespielt von Albert Hübener, Kap. Preuß. Schauspielerei a. D., im Apollotheater.** Das mit großem Beifall aufgenommenen Militär-Ausstellungsgesellschaft „Krone und Fessel“ gelangt nur noch dreimal zur Aufführung. Das Stück hat trotz seiner vielen Wiederholungen bis jetzt noch nicht an seiner Zugkraft eingebüßt, ein Zeichen, wie vorzüglich es von den Darstellern wiedergegeben wurde. Morgen, Sonntag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr, geht „Krone und Fessel“ zum vorletzten Male in Szene. Die letzte hiesige Nachmittagsvorstellung findet nicht statt. Auf den Vorkauf für die Abendvorstellung sei noch ganz besonders aufmerksam gemacht, da der Andrang an den Abendfassungen immer sehr stark ist.

## Hallesche Apotheken

Sonntag nachmittags geöffnet:

- Rosen-Apotheke, Merseburgerstr. 112. Tel. 3764.
- Mittelfind-Apotheke, Reith. 8. Tel. 1141.
- Engel-Apotheke, Kleinschmidien 6. Tel. 1013.
- Richard Wagner-Apotheke, Richard Wagnerstr. 44. Tel. 3311.
- Alten-Apotheke, Mansfelderstr. 64. Tel. 3617.
- Waffenhaus-Apotheke, Köhlerstr. 91. Tel. 420.
- Neue Apotheke, Ludwig Wucherstr. 10. Tel. 354.
- End-Apotheke, Rudolf Dampstr. 3. Tel. 3464.

**Stadttheater.** Vor dem Fest findet nur noch eine Aufführung des Weihnachtmärchens „Wie Klein-Eise das Christkind luden ging“ statt, und zwar Sonntag nachmittags 3½ Uhr; abends 7½ Uhr wird in neuer Einbildung „Die Wirtin“ gegeben, deren Inszenierung durch Gehmeier Richards und Oberregisseur Rosen vor 2 Jahren das größte Aufsehen erregt hat. Amantisch die Aufführung des III. Aktes, der auf einem die ganze Breite der Bühne ausfüllenden Schiffe spielt, das dann zum Schluß mit Mann und Maus im Sturme untergeht, gehört zu dem sehenswertesten und hervorragendsten, was die moderne Bühnentechnik erreicht hat. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Ohnejorg, in Rücksicht auf die Schulfestien und auf das nahe Weihnachtsfest ist für Montag abend eine einmalige Aufführung von „Glaube und Heimat“, beginnend 8 Uhr, und zwar mit Schülerparten an der Tages- und Abendtasse, angelegt. Der 1. Feiertag bringt nachmittags eine Wiederholung der Operette „Der liebe Augustin“; abends „Die Wirtin“ in der neuen Inszenierung nach dem Muster der Wiesbadener Festschiffe. Der 2. Feiertag die neue Oper „Stella maris“ (Stern des Meeres) von Alfred Kalfer, nachmittags 3½ Uhr; abends die Operette „Dorettennovität“, „Ewa, das Habermädchen“ bei vollständig aufgehobenem Abonnement. (Musikalische Leitung: Kapellmeister Wolfgang Kiedel.) Am 3. Feiertag, Freitag, den 27. Dez., abends Sonntagabend, den 28. Dez., und Sonntag, den 29. Dez., wird nachmittags 3½ Uhr das Weihnachtmärchen „Wie Klein-Eise das Christkind luden ging“ gegeben. Freitag abend einmaliges Gespielt der Hofopernsängerin Erna Fiebigler in der Titelrolle von „Mignon“. Wilhelm Meißner: Alfred Körbich, Lotbario: Viktor Grit van Dorst, Philine: Alice von Boer, Veretes: Theo Kamen, (Musikalische Leitung: Kapellmeister Alfred Eismann.) Sonntag abend „Lohengrin“. Sonntag abend zum ersten Male wiederholt „Ewa, das Habermädchen“.

**Walhallatheater.** Heute, Sonnabend, ist für die Dresdener Viktoria-Sänger, deren künstlichen Leistungen an dieser Stelle wiederholt gedacht wurde, ein Ehrenabend angelegt. Jede

einzelne Nummer des Programms wird aus dem vielseitigen Repertoire nur das Auserlesenste bringen. In den beiden Sonntagvorstellungen werden sich die Dresdener Viktoria-Sänger von Halle verabschieden und ist hierzu ein besonders reichhaltiges Programm aufgestellt. Die größten Schläger, die den Ruf dieser Sängerkörpers begründet haben, werden sowohl das Nachmittags- als auch das Abend-Programm füllen. — Auf das Weihnachts-Programm, welches die größte Sensation des 20. Jahrhunderts bringt, kommen wir am Montag zurück.

**„Heide-Park“-Brachfall.** Auch hier sei darauf hingewiesen, daß das beliebte Nachmittagskonzert auch am Sonntag vor Weihnachten stattfindet.

## Standesamts-Berichte.

Halle-Nord, 20. Dezember 1912.

**Aufgehoben:** Der Postassistent Otto Köhner, Seezen, u. Hilbo Pakst, Goethestr. 27.

**Geboren:** Dem Straßenbahnkassierer Gustav Rischä E. Gustav, Seebenerstr. 56. Dem Tapezierer Otto Teubner T. Charlotte, Trothastr. 76. Dem Arbeiter Otto Hoffmann E. Walter, Gr. Wallstr. 3. Dem Postkassierer Karl Berghoff E. Gerbard, Burholz 6.

**Gestorben:** Die Witwe Berta Kornisch geb. Spanier, 79 J., Gr. Brunnenstr. 62. Der Tischler Markus Fritze, 24 J., Martinstr. 4.

Halle-Süd, 20. Dezember 1912.

**Aufgehoben:** Der Politische Robert Neumann, Dresden, u. Frieda Bredes, 4. Vereinsstr. 7.

**Eheheftung:** Der Salzmeister Wilhelm Teller, Dampflach 8, u. Helene Heine, Kl. Ulrichstr. 36.

**Geboren:** Dem Straßenbahnkassierer Paul Buchwald E. Gerbard, Frielestr. 1. Dem Arbeiter Louis Grimm T. Marie, Frielestr. 28. Dem Tischler Robert Engelmann S. Robert, Huttenstr. 5b. Dem Schmied Bernhard Kossa T. Hilda, Bennostr. 12. Dem Schlosser Wlff Glasler E. Herbert, Moritzwiese 8. Dem Verwalter Friedrich Kindersater S. Doris, Lauchhüttenstr. 4. Dem Klempner Friedrich Dagner S. Fritz, Streiberstr. 38. Dem Mühlkassierer Karl Naumann E. Karl, Thomakassstr. 3.

**Gestorben:** Der Kohlenhändler Karl Meyer, 75 J., Tarnenstraße 3. Der Privatmann Hermann Meyer, 63 J., Südstr. 4. Des Sacharbeiters Paul Dietrich aus Zeißa T. Else, 4 Mon., Klinik. Des Klempners Friedrich Winkelmann Ehrh. Martha geb. Weimann, 20 J., Torstr. 21. Des Arbeiters Albert König E. totgeb., Unterplan 8. Die Witwe Klara Brandes geb. Wiede, 36 J., Benkestr. 6. Der Dachdecker Franz Bredes, 48 J., Streiberstr. 33.

### Auswärtiges Aufgebot.

Der Schlosser J. R. Martzgraf u. A. V. Söhne, Merseburg.

## Geschäftsverkehr.

Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung!

**Warenkauf** ist eine Vertrauenssache. Diesen Warnungsruf sollte jeder Käufer oder Interessent einer guten Uhr beherzigen. Es liegt im Vorteil des Käufers, sich auf einen als gut bekannten Uhrmacher zu verlassen. Eines unserer ältesten und bekanntesten Uhrgeschäfte am Markt, die Firma A. Hermann, früher Julius Meyer am Markt, Feilerstr. 18, hat das Vorhaben, nur gute goldene Ware zu verkaufen. Schon für eine nicht allzu hohe Summe ist für den vernünftigen Geschnad eine vorteilhafte Uhr zu haben. Und der altrenommierte Name der Firma bürgt für volle Silber- und Garantien.

Für

# Weihnachts-Geschenke

passend empfehle

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Ballstoffe, Paletots, Pelzmäntel, Pelz-Jacken, -Boas und -Muffe, Kostüme, Abendmäntel, fertige Kleider für Strasse und Gesellschaft, Röcke, Blusen, Unterröcke, Morgenröcke, Backfisch- und Kinder-Garderobe, Leinen- und Baumwollwaren, Wäsche, Schürzen, Tücher, Gürtel, Jabots etc., deutsche und orient. Teppiche, Gardinen, Stores, echte Bärenfelle, Fellvorlagen, Dekorationen, Diwan-, Reise-, Tisch- und Schlafdecken, Kissen etc.

Auch in den billigsten Preislagen solide Qualitäten.

# Bruno Freytag,

Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 100,  
Parterre, I. und II. Etage. 6181

Sonntag von 1/2 12 bis 7 Uhr geöffnet.



